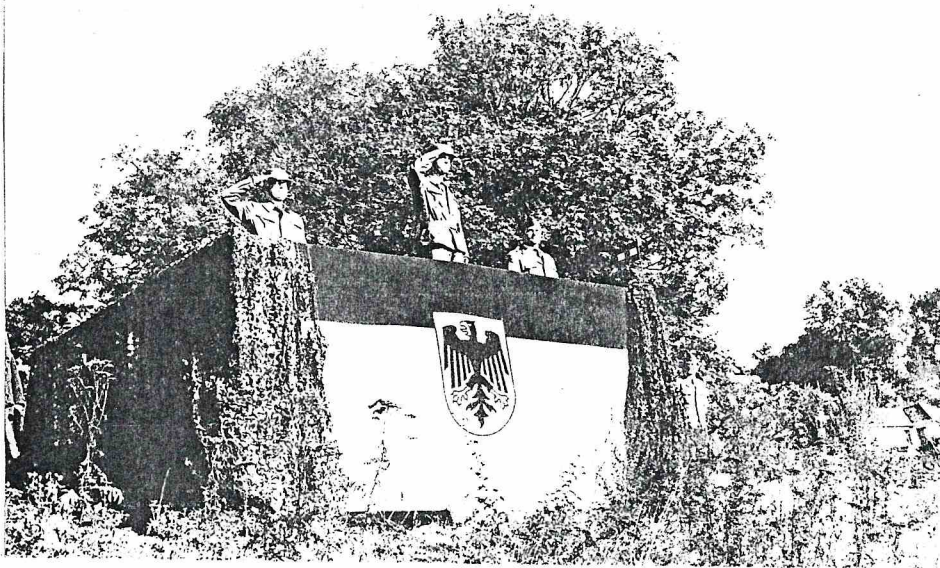
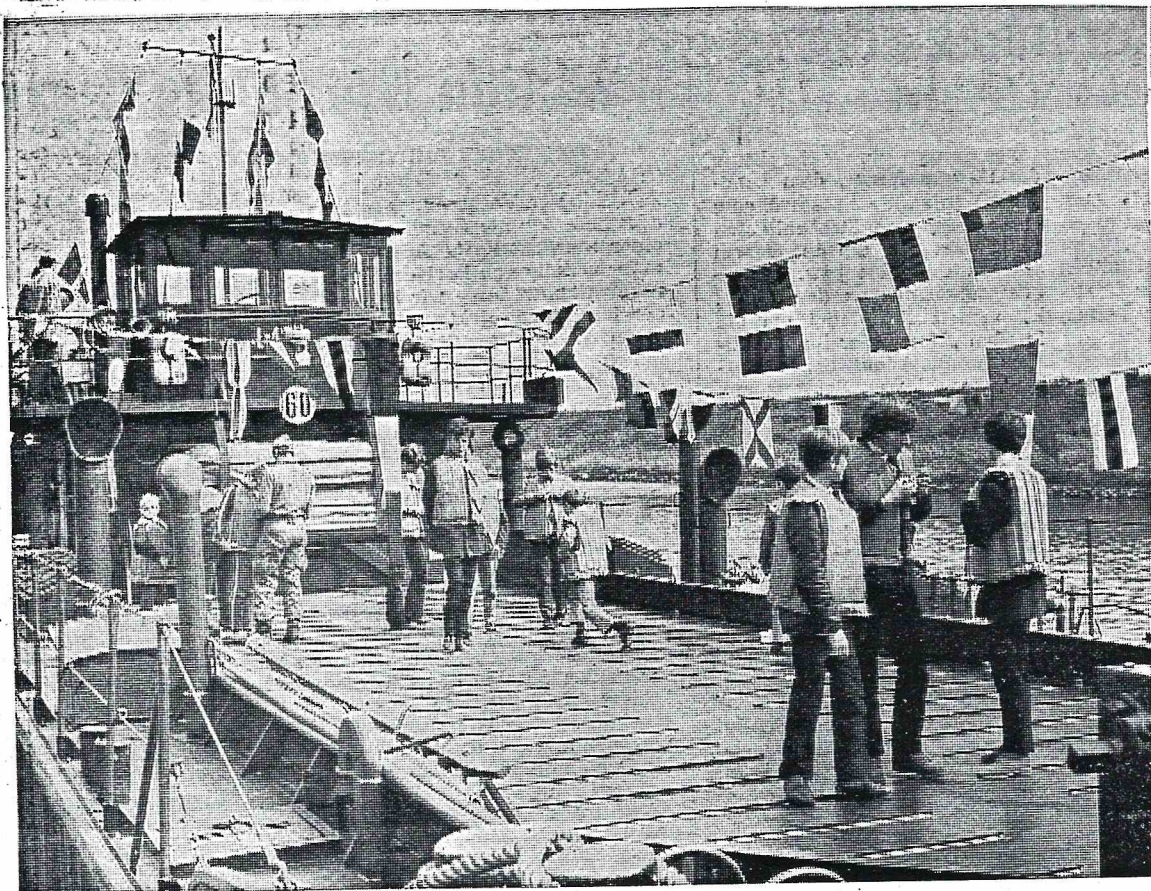


Kompanieübergabe

von Major Westphale auf Major Hillebrand





Zur Jubiläumsfeier präsentierten sich die Boote der Flußpionier-Kompanie in festlichem Flaggenschmuck.

## 10 Jahre „Engagement für den Frieden“

Jubiläumsfeier der Flußpionierkompanie 731 in Anwesenheit zahlreicher Gäste

**BADEN/UESEN.** Mit einem Appell auf dem Exerzierplatz beim ehemaligen Badener Oihafen wurde gestern die Zehn-Jahr-Feier der Flußpionierkompanie 731 eingeleitet. Zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen zwei der drei früheren Kompaniechefs, wohnten dem Festakt mit der Ansprache von Regimentskommandeur Oberst-

Nach der Flaggenparade schritt Regimentskommandeur Oberstleutnant Tiedtke zusammen mit Kompaniechef Hillebrand die Front ab, um dann seine Festansprache zu halten. Er überbrachte dabei die Grüße des Regiments, ehe er in geraffter Form den Werdegang der Flußpionierkompanie 731 schilderte.

Tiedtke betonte, daß die Anfänge nicht leicht gewesen seien. Die Unterbringung von Soldaten und Gerät mußte zunächst unter behelfsmäßigen Umständen erfolgen. Der Hafen mußte ausgebaut und instandgesetzt werden. Erst 1964 konnte die Kompanie das jetzige Dienstgebäude am Hafen beziehen. Weitab vom Regiment habe der Aufbau viel Mühe und Arbeit gekostet.

Für die Erfüllung ihrer Aufgabe sprach der Oberstleutnant der Kompanie seine volle Anerkennung aus. Unter den vier bis-

herigen Kompaniechefs hätten die Soldaten stets Optimales geleistet. Das gelte auch für die helfende Tätigkeit in der Öffentlichkeit.

Zum Ende seiner Ausführungen nahm der Regimentskommandeur verschiedene Ehrungen vor. Mit Buchgeschenken zeichnete der Oberstleutnant Hauptfeldwebel Diekmann, der seit Anfang an dabei ist, sowie die Hauptfeldwebel Hofmann und Gramer aus, die auch schon fast zehn Jahre zur Flußpionierkompanie 731 gehören. Wegen Krankheit war es Oberfeldwebel Stottmeister nicht möglich, die persönlichen Glückwünsche seines Kommandeurs als einst erster Rekrut entgegenzunehmen.

Das Programm wurde mit einem „Vorbeimarsch“ aller im Hafen befindlichen neun Boote auf der Weser fortgesetzt.

leutnant Tiedtke aus Wuppertal bei, der den Truppendienst als „Engagement für den Frieden“ bezeichnete. Die Veranstaltung war mit einem „Tag der offenen Tür“ verbunden, so daß die Bevölkerung die Möglichkeit hatte, sich über die Arbeit der Kompanie an Ort und Stelle zu unterrichten.

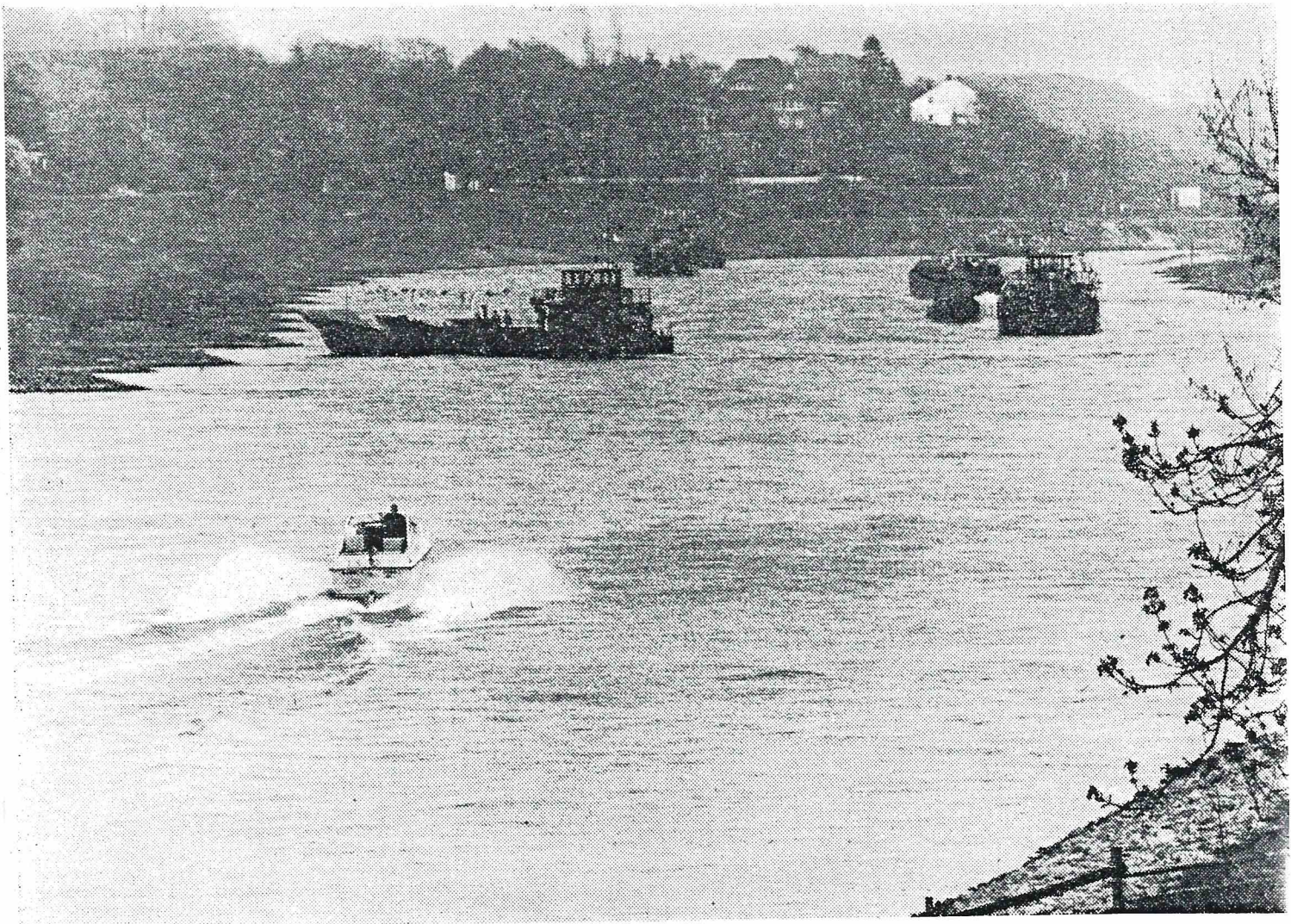
Oberstleutnant Tiedtke nahm die Formation von einer Tribüne aus ab. Es folgte ein Umtrunk mit anschließendem Essen aus der Feldküche.

Der Nachmittag stand im Zeichen des „Tages der offenen Tür“. Die Bevölkerung hatte Gelegenheit, den Kompaniebereich eingehend zu besichtigen. Als Attraktionen wurden Bootsfahrten auf der Weser, Tauchereinsätze im Hafen, Jeep-Fahrten usw. durchgeführt. Wem danach war, der konnte bei herrlichem Wetter einige schöne, interessante Stunden verbringen.

Mit dem Kompanieabend ging das Jubiläum zu Ende. Der Saal des „Hôtel „Stadt Bremen“ in Achim war nahezu ausverkauft. Bis in die frühen Morgenstunden herrschte eine „Bombenstimmung“, zumal das Heeresmusikkorps aus Grohn zum Tanz aufspielte.



Die Offiziere nehmen den „Vorbeimarsch“ der Bootsformation auf der Weser ab



Bereits gestern übten die in Uesen stationierten Flußpioniere einen „Wasservorbeimarsch“ ihrer Landungs- und Sicherungsboote. Diese Parade bildet einen wesentlichen Bestandteil der Feierlichkeiten, mit denen die Flußpioniere heute das zehnjährige Bestehen ihrer Kompanie begehen. Nach einem feierlichen Appell um zehn Uhr

im Hafen von Baden ziehen die Boote am Regimentskommandeur vorüber. Ab 13 Uhr werden die Schiffe und alle anderen Einrichtungen der Kompanie zur Besichtigung durch die Bevölkerung freigegeben. Den Abschluß des Kompanie-„Feiertages“ bildet ein Gesellschaftsabend im Hotel Stadt Bremen in Achim.



Major Westgaide

# Kommandowechsel bei der Flußpionierkompanie 731

Major Hillebrandt löst Major Westheide ab

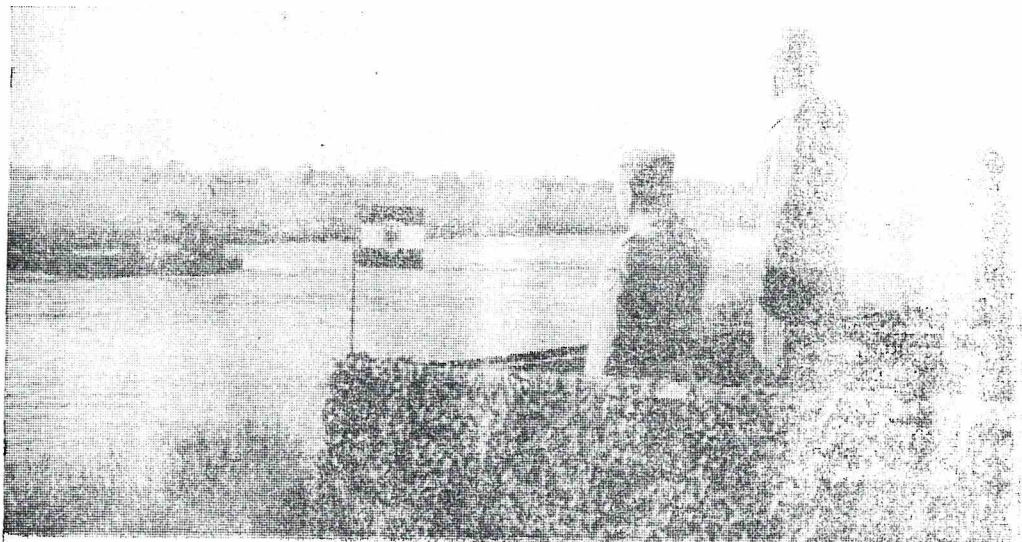
**BADEN.** Im Rahmen einer kleinen Feierstunde vollzog sich gestern bei der in Baden stationierten Flußpionierkompanie 731 ein Wechsel in der Führung. Major Hasso Westheide, seit zwei Jahren Kompaniechef, wurde nach Bensheim an der Bergstraße versetzt, wo er das Amt des stellvertretenden Bataillonskommandeurs übernimmt. Sein Nachfolger ist Major Paul Hillebrandt, der bisher Personalsachbearbeiter beim Schwere Pionierregiment 705 in Wuppertal war.

Zahlreiche Gäste, darunter Vertreter der Gemeinden des Standortes, der Standortälteste Bataillonskommandeur Schenk, der stellvertretende Regimentskommandeur Oberstleutnant Schütz aus Wuppertal sowie die Bataillonskommandeure Baumann und Hansen aus Barmer hatten sich auf dem Gelände am Olhafen eingefunden, als die Kompanie aufmarschierte und Leutnant Beyer dem scheidenden Major Westheide Meldung machte. Es folgte die Flaggenparade an Land und auf den zwölf Booten im Hafen. Dann meldete Major Westheide dem stellvertretenden Regimentskommandeur Schütz den Antritt seiner Einheit.

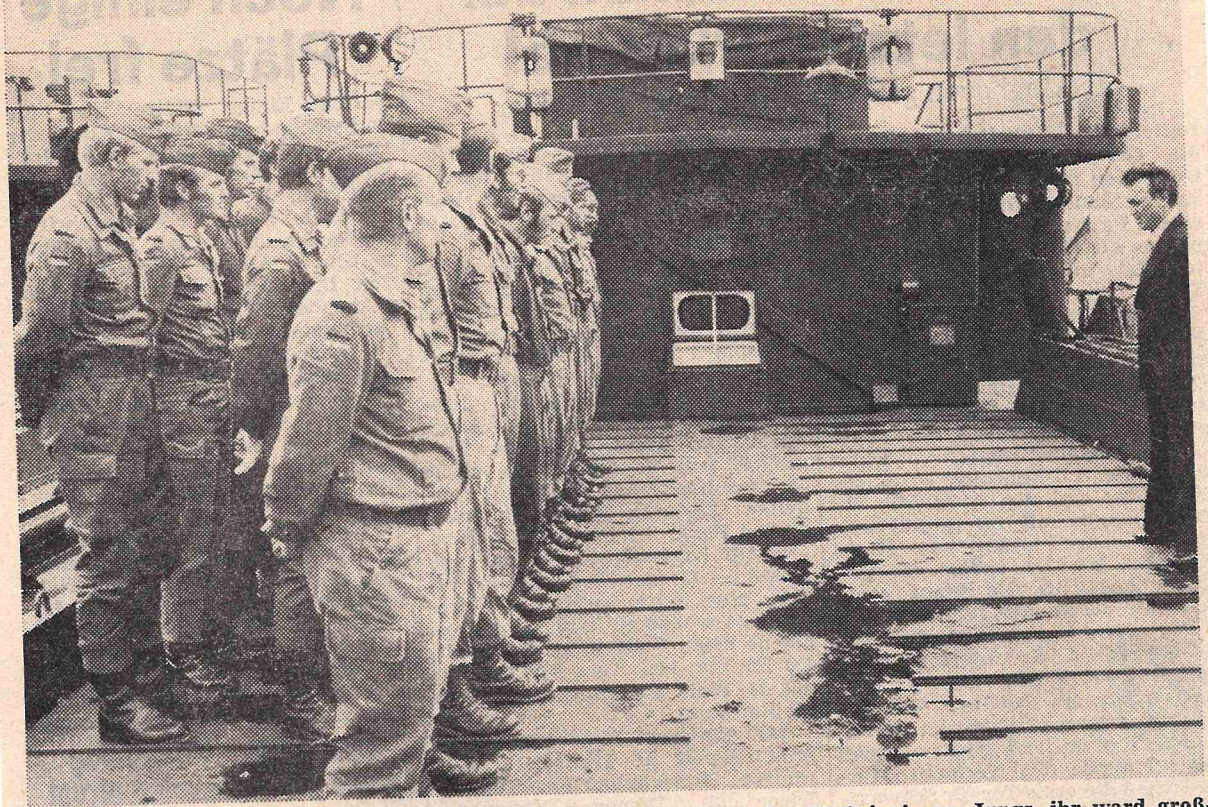
Der Gast aus Wuppertal hielt vor der Kompanie eine kurze Ansprache. Er dankte Major Westheide für sein erfolgreiches Wirken in Baden und wünschte ihm in seinem neuen Amt weiterhin viel Soldatenglück. Zugleich stellte Schütz Major Hillebrandt vor und übergab ihm mit den besten Wünschen die Kompanie.

Anschließend nahmen Major Hillebrandt und Major Westheide mit Oberstleutnant Schütz auf einem am Weserhang errichteten Podest die auf der Weser in Formation vorbeifahrenden Boote der Flußpioniere ab. Zum Abschluß der Feier trat man sich zu einem kleinen Umtrunk.

*Rehmer Kreisblatt vom 16. Okt. 1971*



„Parade“ der Flußpionier-Flotte vor den Offizieren



Bürgermeister Niggemeier gestern morgen bei der Verabschiedung der Flußpioniere: „Jungs, ihr ward großartig!“  
Foto: Bilk

## Partnerschaft mit den Flußpionieren

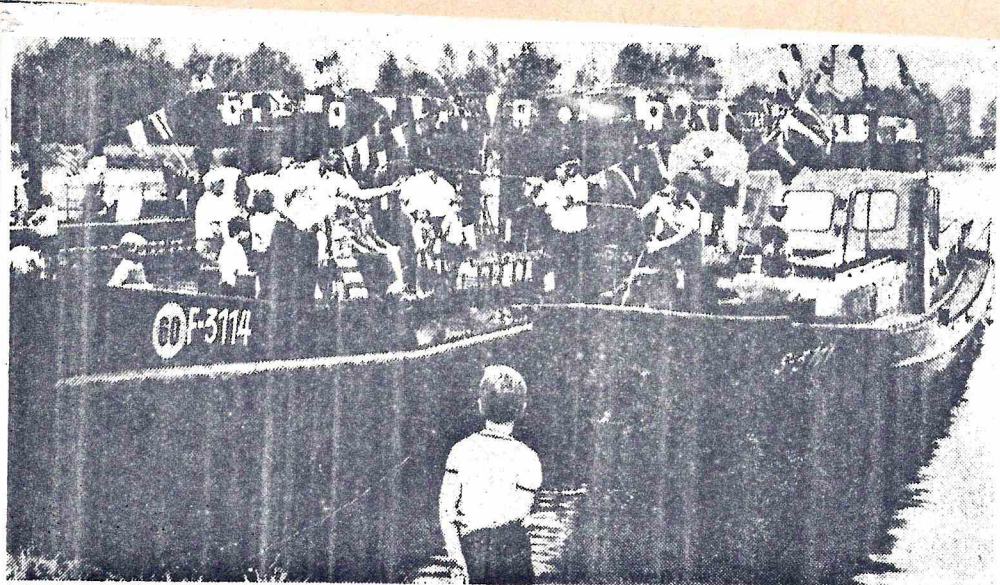
Gestern auch Abschied von der Longford-Troup

**Datteln.** Mit großem Hallo wurden gestern morgen die Flußpioniere aus Achim bei Bremen und die Kinderband aus der Partnerstadt Cannock von Bürgermeister Niggemeier verabschiedet.

Tausende von Festival-Besuchern hatten die Flußpioniere mit ihren Landungsbooten kostenlos über die Kanäle geschippert. Ihre Mitarbeit bei dem Festival soll jetzt in eine partnerschaftliche Beziehung übergehen. Bürgermeister Niggemeier und der Regimentskommendeur Tiedtke haben während der Festtage die ersten Gespräche darüber geführt, in welcher Form die Partnerschaft aufgebaut werden sollte. Im Rathaus war man gestern fie-

berhaft dabei, eine erste Bilanz des 5. Kanalfestivals zu ziehen. Erste Zwischenergebnisse beweisen, daß die nur bescheiden gute Witterung dem Festival kaum etwas — vielleicht nur bis auf den Sonntagnachmittag — an Zuspruch bei den Besuchern genommen hat. Stadtamtmann Bilk (durch die Festivalvorbereitungen um 16 Pfund erleichtert): „Beim Lampion-Korso gab es mit 8000 zahlenden Besuchern sogar noch einige Hunderte mehr als im vergangenen Jahr. Insgesamt dürften es mit den Kindern, die freien Eintritt hatten, rund 20 000 gewesen sein, die am Samstagabend den Lampionkorso und das anschließende Feuerwerk beobachteten.“

*Ruhr-Nachrichten 4. Sept. 73*



AM UFER DES KANALS machen die Boote der Flußpioniere in jedem Jahre fest. Unser Bild entstand bei Beginn des Kanalfestivals 1973. (WAZ-Bild: Jendryn)

### Freude bei den Soldaten:

# Patenschaft bei Flußpionieren

Beide Fraktionen einverstanden -- Alte Freunde vom Kanalfestival

DATTELN. Die seit mehreren Jahren bestehende regelmäßige Verbindung der Bürger aus der Kanalstadt mit den Angehörigen der in Achim bei Bremen stationierten Flußpionierkompanie 831 der Bundeswehr soll nun in eine Patenschaft umgewandelt werden. Nach einer im Hauptausschuß getroffenen Absprache zwischen beiden Fraktionen kann man damit rechnen, daß der Rat der Stadt bei seiner Sitzung am heutigen Donnerstag

um 16.30 Uhr in der Haardkaserne den entscheidenden Beschluß faßt.

Bürgermeister Niggemeier hatte dazu noch den Kommandeur des schweren Pionierbataillons, Oberst Tiedtke aus Wuppertal, eingeladen. Doch in einem Brief an den Bürgermeister bedauert der Kommandeur, daß ihm dienstliche Verpflichtungen ausgerechnet an diesem Tage keine Möglichkeit dazu lassen.

Schon beim Kanalfest An-

fang September hatte Oberst Tiedtke den Vorschlag des Bürgermeisters zur Schaffung einer Patenschaft freudestrahlend zur Kenntnis genommen. Denn auch der Kommandeur wußte längst, daß der „Dauer-einsatz Datteln“, den die Kompanie aus Achim mittlerweile in jedem September fährt, sich bei den Soldaten einer besonderen Beliebtheit erfreut.

### VERBINDUNG FESTIGEN

Nun wird die Pioniereinheit am Donnerstag bei der Ratssitzung durch Oberstleutnant Cramer in Datteln vertreten sein. Im Brief bringt Oberst Tiedtke seine Hoffnung zum Ausdruck, daß die Patenschaft die bestehende Verbindung zwischen der Kanalstadt und den Flußpionieren noch weiter festigt. Er wertet die Patenschaftsübernahme zugleich als ein Zeichen dafür, daß in der heutigen Gesellschaft beide Komponenten zusammengehören.

### STETS BEI FEST

Während der bisherigen Pioniereinsätze hatten die Datteler Bürger immer wieder tagsüber die Soldaten bewundert, die auf ihren Landefähren ununterbrochen die Besucher der Kanalfesttage auf dem Wasser hin und her kutschierten. Am Abend bewunderten dann wiederum die Soldaten die Einwohner der Stadt, die sich als aufmerksame Gastgeber erwiesen.

In der Kanalstadt pilegt die Bürgerschaft gute Verbindung zur hier stationierten Raketenbatterie und unterhält eine Patenschaft zum Minensuchboot „Mars“. Die Flußpioniere werden nun Dattelns zweites Patenkind

Ausschnitt aus: Dattelner Morgenpost

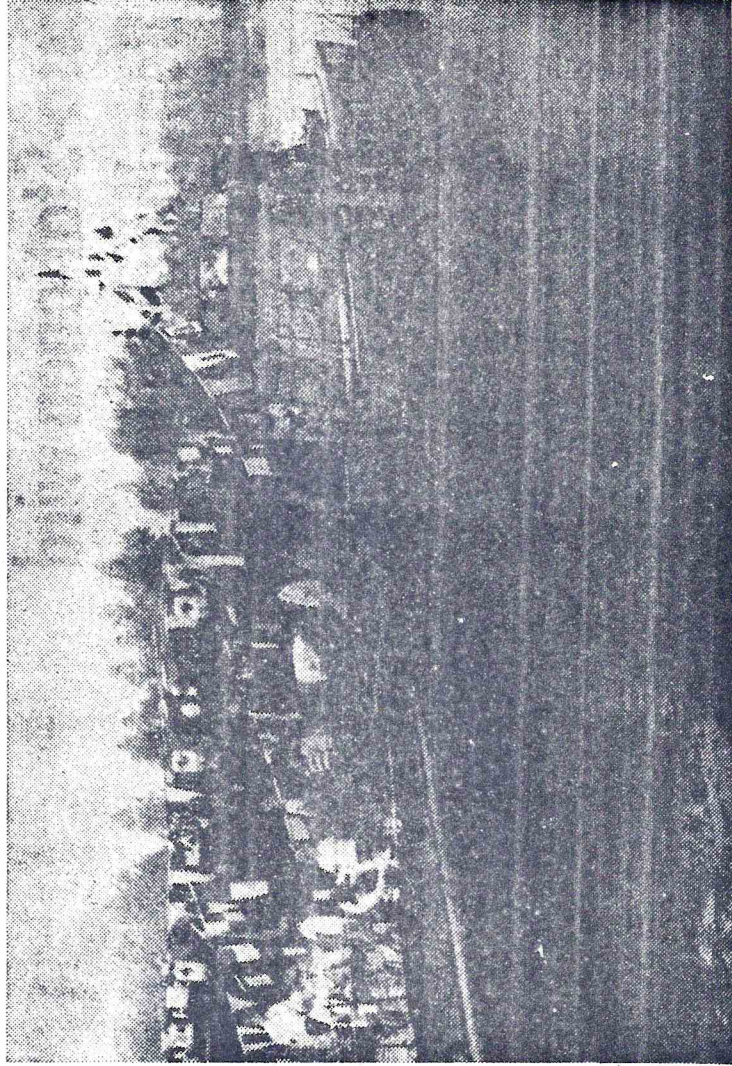
vom: 15. Nov. 1973

## Stadt übernimmt Patenschaft über Achimer Flußpioniere

**Herzliche Verbindungen sollen vertieft werden**

**Datteln.** Wie Bürgermeister Horst Niggemeier bei der Eröffnung des letzten Kanalfestivals ankündigte, hat er der Stadtvertretung vorgeschlagen, die Patenschaft über die Flußpionierkompanie 831 aus Achim bei Bremen zu übernehmen. Nach einer Absprache in der letzten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses kann als sicher angenommen werden, daß die Stadtvertretung heute in der Haardkaserne einen entsprechenden Beschluß faßt.

Von dieser Absicht hat das Stadtoberhaupt auch den Kommandeur des Schweren Pionierregiments in Wuppertal, Oberst Tiedtke, unterrichtet. In einem Brief an den Bürgermeister bedauert der Kommandeur, daß er wegen dienstlicher Verpflichtungen nicht an der Sitzung teilnehmen kann und deswegen Oberstleutnant Cramer als Vertreter entsenden wird. Dabei bringt Oberst Tiedtke seine Hoffnung zum Ausdruck, daß die offizielle Patenschaftsübernahme dazu beiträgt, die schon guten und herzlichen Verbindungen zwischen der Stadt und den Flußpionieren weiter zu vertiefen und enger zu gestalten. Ganz besonders begrüßt er es, daß durch diese Patenschaftsübernahme zum Ausdruck kommt, daß in unserer Gesellschaft beide Komponenten zusammengehören.



Die Achimer Flußpioniere sind als Gäste beim Kanalfestival fast schon Tradition.



DIE PATENSCHAFTSURKUNDE halten Bürgermeister Niggemeier, Major Hillebrandt und Oberstleutnant Cramer.

(WAZ-Bild: Jendryn)

### Verbindung mit dritter Teilstreitkraft:

## Wappen vom Heer in den Saal

### Flußpioniere danken für Partnerschaft — Mehr Selbstvertrauen

DATTELN. „Herr Major, mein Patenjunge!“ rief Bürgermeister Niggemeier, als er auf Beschluß des Rates dem mit mehreren Angehörigen der Einheit herbeigeeilten Kommandeur der Flußpionierkompanie 321 aus Achim bei Bremen die Urkunde überreichte, mit der die Stadt die Patenschaft übernimmt. Major Hillebrandt wickelte als Gegengeschenk einen Teller mit dem Wappen der Kompanie aus. Es soll — so versprach der Bürgermeister — einen guten Platz im Rathaussaal bekommen.

Dort sind bisher schon das Wappen der in Datteln stationierten Flugabwehrraketenbatterie der Luftwaffe und ein Modell des als Patenschiff betreuten Minensuchers „Mars“ der Bundesmarine zu sehen. Horst Niggemeier: „Was uns bisher fehlte, war die Teilstreitkraft Heer!“

Das Stadtoberhaupt erinnerte an die vielen Telefongespräche, die vor fünf Jahren notwendig waren, damit schließlich zwei Einheiten probeweise zum Dattelner Kanal fest entsendet wurden. Mittlerweile wuchs diese Zahl bis auf fünf Flußschiffe, auf denen die Bevölkerung in jedem Jahr

gern zu Gast weilte. Nur durch eine Patenschaft könne das gute Verhältnis noch weiter intensiviert werden.

#### GUTES BEISPIEL

Maier Hillebrandt wertete in seiner Ansprache die Übernahme der Patenschaft als einen Ausdruck dafür, daß die Bürger der Kanalstadt mit den Pionieren zufrieden seien. Dieses Vertrauen in Datteln schlage bei den Pionieren in eine Stärkung des Selbstvertrauens um. Major Hillebrandt: „Ich möchte vielen in der Bundeswehr wünschen, daß dieses Beispiel Schule macht!“,

WAZ, 16. Nov. 1973

Ausschnitt aus: Dattelner Morgenpost

vom: 16. Nov. 1973



Patenschaft mit den Flußpionieren aus Achim bei Bremen, den ständigen Gästen des Dattelner Kanalfestivals, schloß gestern die Stadtvertretung. Die guten Beziehungen zu den Flußpionieren haben dazu geführt, die offizielle Patenschaft zu übernehmen. Auf unserem Bild überreicht Major Paul Hillebrand das Wappen der Kompanie an Bürgermeister Horst Niggemeier. Das Wappen wird im Sitzungssaal des Rathauses aufgehängt. Foto: Stolze



Patenschaftsübernahme in Datteln (von links nach rechts): Bürgermeister Niggemeier, Major Hillebrand und Oberstleutnant Cramer.

# Datteln Patenstadt für Achimer Flußpioniere

## Kompaniechef: Beispiel sollte Schule machen

ACHIM. Eine achtköpfige Abordnung der Achimer Flußpioniere aus der Steubenkaserne in Uesen weilte am Donnerstag auf Einladung von Bürgermeister Horst Niggemeier in Datteln in Westfalen. Grund für die Einladung war die durch den Rat der Stadt beschlossene Patenschaftsübernahme für die hiesige Flußpionierkompanie 831.

Die Flußpionierkompanie, die durch ihre zahlreichen Einsätze am Niederrhein im westdeutschen Kanalnetz zu Hause ist, pflegt seit Jahren enge Beziehungen zu der Stadt am Kanalkreuz. Vertieft wurden diese Beziehungen durch die Teilnahme der Flußpioniere an bisher fünf Kanalfestivals, die seit 1969 jährlich im August oder September in Datteln stattfinden. Auf Vorschlag von Bürgermeister Niggemeier, Landesvorstandsmitglied der SPD in Nordrhein-Westfalen, Chefredakteur der „IG Bergbau und Energie“ und Mitglied des Sicherheitsausschusses beim Parteivorstand in Bonn, beschloß der Rat der Stadt nunmehr während einer der jährlichen Ratssitzungen in der Hardtkaserne in Datteln die Übernahme der Patenschaft.

Nachdem die Abordnung aus Achim der Ratssitzung samt einer heftigen Debatte über Umweltfragen gefolgt war, wurde dem Kompaniechef Major Hillebrand die Urkunde zur Patenschaftsübernahme durch Bürgermeister Niggemeier überreicht. Der Bürgermeister betonte dabei, daß das gute Verhältnis zur Flußpionierkompanie durch die Patenschaftsübernahme weiter intensiviert werden sollte.

In seiner Dankesansprache an den Rat der Stadt wertete Major Hillebrand die Patenschaft als einen Ausdruck dafür, daß die Bürger der Kanalstadt zu den Pionieren ein

gutes, herzliches Verhältnis hätten. Ihr Vertrauen schlage bei den Pionieren in Selbstvertrauen um. Major Hillebrand: „Ich möchte allen Kameraden in der Bundeswehr wünschen, daß dieses Beispiel Schule macht!“

**„Als ob sie alle noch mal fahren wollten“**

ACHIM. Überaus starker Wochenendverkehr herrschte gestern Abend auf der Autobahn, wie ein Blick von den zahlreichen Überführungen und Brücken im Achimer Stadtgebiet zeigt. Das galt für alle Richtungen, ob nach Hamburg, Hannover oder ins Ruhrgebiet. Nach Meinung der Autobahnpolizei müssen sich neben dem Berufsverkehr ungewöhnlich viele Privatfahrer unter den Autobahnbenutzern befunden haben, die sich auch durch das stürmische Herbstwetter nicht abschrecken ließen. „Es ist, als ob sie alle noch mal eine Wochenendfahrt machen wollen“, meinte ein Beamter des Polizeiautobahnstützpunktes Langwedel im Hinblick auf das ins Haus stehende Sonntagsfahrverbot ab 25. November.

*Achimer Kreiszeitung  
Samstagsausgabe 17. 11. 1973*